

[http://www.bergedorfer-zeitung.de/vier-und-marschlande/article107513/Billwerder\\_ist\\_und\\_bleibt\\_Terminal\\_Nummer\\_eins.html](http://www.bergedorfer-zeitung.de/vier-und-marschlande/article107513/Billwerder_ist_und_bleibt_Terminal_Nummer_eins.html)

UMSCHLAGBAHNHOF

### Billwerder ist und bleibt Terminal Nummer eins

Dienstag, 17. Mai 2011 20:22 - Von Wiebke Schwirten

**Billwerder. Der Startschuss für die Erweiterung des Umschlagbahnhofs Billwerder ist gefallen. Er wird um ein drittes Modul vergrößert.**



Erster Spatenstich von Oliver Kraft, Vorstandsvorsitzender der DB Netz AG, Staatssekretär Enak Ferlemann, Ute Plambeck von der Deutschen Bahn AG und Staatsrat Andreas Rieckhof (von links). *Foto: Wiebke Schwirten*

Den ersten Spatenstich machten gestern an der Halskestraße Enak Ferlemann, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, Andreas Rieckhof, Staatsrat der Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation, Oliver Kraft, Vorstandsvorsitzender der DB Netz AG, und Ute Plambeck, Konzernbevollmächtigte der Deutschen Bahn AG für Hamburg und Schleswig-Holstein.

Im Bahnhof wird ein drittes Umschlagmodul errichtet. Die Gesamtkosten von etwa 27 Millionen Euro werden zum Großteil aus dem Konjunkturprogramm des Bundes finanziert. Mit der Förderung ist allerdings ein ehrgeiziger Zeitplan verbunden: Die Mittel müssen bis zum Ende des Jahres verbaut sein, das Modul also Ende 2011 fertig sein. Staatssekretär Ferlemann ließ keinen Zweifel daran, dass es richtig ist, Geld in die Schiene zu stecken, den Logistikstandort Hamburg und damit den Deutschlands zu stärken. Ebenso wie Staatsrat Rieckhof und Ute Plambeck betonte er, wie wichtig es sei, angesichts stetig steigender Containerumschlagzahlen die Infrastruktur auszubauen und dabei den Verkehr von der Straße auf die Schiene zu holen.

„Billwerder ist nicht irgendein Terminal“, sagte Bauherr Kraft, „es ist das Terminal Nummer eins, das größte in ganz Deutschland.“ Billwerder sei nicht nur im Seehafenverkehr von großer Bedeutung, sondern verbinde die Zentren europaweit. Großkunden wie DHL oder Mercedes-Benz werde ein Top-Service geboten. Die Anlage habe im ausgelasteten 24-Stunden-Dienst ihre Kapazitätsgrenze mit etwa 300.000 Ladeeinheiten im Jahr erreicht. Die mit dem dritten Modul anvisierten 100.000 bis 150.000 weiteren Einheiten seien auch schon wieder fast alle verkauft. Kraft formulierte seine Zukunftsvision so: „Wie wär’s mit einem vierten



*Foto: Wiebke Schwirten*  
Der Umschlagbahnhof Billwerder ist der größte Deutschlands.

Terminal?“

Zunächst aber wird die dritte Kranbahn gebaut. Dazu werden vier Ladegleise errichtet (Nutzlänge je 650 Meter), zwei Portalkrane (Tragkraft je 41 Tonnen) sowie neue Fahr- und Ladespuren für Lkw und drei Abstellspuren für Container, Wechselbrücken und Sattelaufleger. Zwei auf dem etwa 300.000 Quadratmeter großen Gelände bestehende Bahnübergänge werden für den Schwerlastverkehr umgebaut. Die Stellwerks- und Signaltechnik wird entsprechend angepasst. Das Areal liegt in unmittelbarer Nähe zu den Kleingärten „Feldhofe“. In den Gesamtkosten sind die Erhöhung vorhandener und die Errichtung neuer Lärmschutzwände enthalten.

Der Umschlagbahnhof Billwerder wurde 1993 in Betrieb genommen und gehört der DB Netz AG. Er wird von der Deutschen Umschlagsgesellschaft Schiene-Straße (DUSS) betrieben.

### Mehr Platz für Container in Hamburg-Billwerder

Hamburg - Das Container-Geschäft brummt wieder. Und die Bahn profitiert davon. Weil der Umschlag auf dem Verschiebebahnhof Hamburg-Billwerder gestiegen ist, wird die Kapazität jetzt um 25 % auf 400 000 Container im Jahr erweitert. Der Aus-

bau kostet rund 27 Mio. Euro und wird zu einem Großteil aus dem Konjunkturprogramm des Bundes finanziert. Zum Jahresende soll alles fertig sein. Der Ausbau soll mehr Güterverkehr von der Straße auf die Schiene verlagern.

3.000  
18.05.11  
S. 9